

Steckbrief Fokus Mittelstadt Inter- und transdisziplinäres Graduiertenkolleg über Zukunftsfragen kleiner Mittelstädte

Hintergrund

Stadtentwicklung braucht interdisziplinäre und umsetzungsorientierte Forschung. Ein beidseitiger Wissenstransfer ist ein Anliegen vieler Forschender an Universitäten und Hochschulen einerseits und Verantwortlicher in Stadtverwaltungen und Bürgerschaften andererseits. Aktuelle Fragestellungen der Kommunen können so unmittelbar in Forschungsthemen einfließen, und umgekehrt kann wissenschaftliche Arbeit die konkrete Umsetzung von Erkenntnissen in Kommunen ermöglichen. Dringlich erscheint dabei, im dezentralen Siedlungsraum Deutschland in einer Phase des beschleunigten Wachstums von Metropolregionen auch die peripheren Räume zu entwickeln.

Im Rahmen eines neuartigen Graduiertenkollegs sollen Kommunalverwaltungen und Bürgerschaften kleiner Mittelstädte befähigt werden, demographische und wirtschaftliche Veränderungen zu zukunftssichernden Transformationen zu nutzen. Während sich größere und wohlhabendere Städte teilweise wissenschaftliche Beratung einholen, gibt es in kleinen Mittelstädten¹ noch selten Kooperation mit Forschern und Forscherinnen.

Ziele

Das Graduiertenkolleg wirkt durch innovative, strukturierte Ausbildung akademischen Nachwuchses ins Wissenschaftssystem hinein und zeigt das Leistungsvermögen interdisziplinärer und praxisorientierter Stadtforschung auf. Theoretisches Wissen, Konzepte und Methoden werden durch Praxiswissen erweitert, korrigiert und geschärft. Neben ihrer wissenschaftlichen Qualifikation erwerben Promovierende praxisbezogene Erfahrung und berufsbefähigende Kompetenzen (Soft-Skills). Sie werden zu Vermittlern zwischen Wissenschaft und Kommunen und erweitern ihr künftiges wissenschaftliches Betätigungsfeld.

Kleine, bisher wissenschaftlich nicht unterstützte Mittelstädte bringen ihre Herausforderungen in das Forschungsumfeld ein und nutzen wissenschaftliche Expertise bei Entscheidungsprozessen zur zukunftssichernden Bewältigung demographischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen.

¹ Ungefähr 20.00 bis 50.000 Einwohner

Thema

In der Wahl des Themas für das Graduiertenkolleg ist die Universität/ das Hochschulteam frei. Wünschenswert ist ein Zukunftsthema der Stadtentwicklung jenseits aktueller Förderprogramme. Im Prozess der Themenfindung kann die Diskussion mit Vertretern kleiner Mittelstädte Impulse geben.

Bewerbungsvoraussetzungen

Angesprochen sind Universitäten und Hochschulen mit gemeinsam mindestens drei im weitesten Sinne zum Thema Stadt arbeitenden Forschungsbereichen. Diese sollten interdisziplinär an aktuellen Fragestellungen kleiner Mittelstädte forschen und eng mit Kommunalverwaltungen und Bürgerschaften kooperieren wollen.

Bereits bestehende Kontakte zu Kommunen sind hilfreich, aber keine Voraussetzung für die Bewerbung. Wir empfehlen allerdings, in den Prozess der Themenfindung Vertreter kleiner Mittelstädte miteinzubeziehen.

Bewerber sollten in der Lage sein, für die fünfjährige Laufzeit des Graduiertenkollegs die Personalkosten zur wissenschaftlichen Leitung und Koordination des Graduiertenkollegs als Eigenbeitrag aufzubringen.

Merkmale

- Ansiedlung an einer promotionsberechtigten Universität, evtl. auch in Kooperation mit einer oder mehreren nicht promotionsberechtigten Hochschulen.
- Enge Kooperation des Graduiertenkollegs mit bis zu zehn kleinen Mittelstädten: gemeinsame Abstimmung des Forschungsthemas/ Projektthemas, des Zeitplans, gemeinsame Betreuung und Unterstützung der Arbeiten.
- Die Promovierenden verbinden während ihres vierjährigen Stipendiums Forschung und verantwortliche Projektarbeit in einer kleinen Mittelstadt. Sie verbringen während der Stipendienlaufzeit bis zu 150 Arbeitstage in der Verwaltung einer Kommune. Gemeinsam mit den wissenschaftlichen und kommunalen Betreuern und Betreuerinnen leiten sie ein definiertes, eng mit dem Dissertationsvorhaben verknüpftes Projekt. Zur Projektarbeit können u.a. Bürgerbeteiligungen, Interventionen, Präsentationen, Gremiensitzungen und Beratungsvorlagen gehören.
- Neben der Dissertation verfassen die Promovierenden einen kurzen Ergebnisbericht für die jeweilige Kommune.
- Mit Workshops und einem Rhetoriktraining sollen die Promovierenden auf den Praxiseinsatz vorbereitet werden.

Leistungen der Robert Bosch Stiftung

Bewilligung einer Förderung von rund 1 Mio. €, darin enthalten:

- zehn Promotionsstipendien von max. 48 Monaten
- Kinderzulage, Kinderbetreuungszuschuss
- Projekt-, Reise- und Publikationsmittel
- Finanzierung von Workshops zur Vorbereitung auf den Praxiseinsatz in einer Kommunalverwaltung
- Finanzierung eines Rhetoriktrainings für die Promovierenden
- Bei Bedarf Unterstützung bei Ansprache und Auswahl der Kommunen und beim „Twinning“ von Promovierenden und Kommunen

Leistungen der Universität(en)/ des kooperierenden Hochschulteams

- Mindestens drei beteiligte Disziplinen mit Bezug zum Thema Stadt
- Interdisziplinär und transdisziplinär strukturiertes Thema, das die Bearbeitung aktueller und zukunftsgestaltender Entwicklungsaufgaben kleiner Mittelstädte ermöglicht
- Inhaltliche und organisatorische Koordination, damit verbundene Personalkosten
- Kooperation mit Kommunen und Dienstleistern
- Räumlichkeiten, Verbrauchsmaterialien, Kleingeräte
- IT: Hardware und Software

Leistungen der beteiligten Kommunen

- Kooperation mit allen Beteiligten des Graduiertenkollegs über die gesamte Laufzeit
- Bestellung von Mentoren aus der höheren Verwaltung für die Promovierenden
- Eingliederung je eines/r Promovierenden an geeigneter Stelle in der Kommunalverwaltung (z.B. Hauptamt, Stadtplanungsamt)
- Arbeitsplatz für den Promovierenden/ die Promovierende an bis zu 150 Tagen innerhalb von vier Jahren
- Ermöglichung von Feldforschung, Akteneinsicht, Teilnahme an Gremiensitzungen, Interventionen, Bürgerbeteiligung

Zeitplanung

bis 31.10.2018	Eingang der Kurzbewerbungen
Ende Januar	Vorauswahl gemeinsam mit einem Gutachterkreis
ab Frühjahr 2019	Ausarbeitung
Wintersemester 2019/20	Einrichtung des Kollegs